

Vom Saarschleifenland in die Kurpfalz Freundschaftstreffen der DAV-Sektionen Speyer und Wuppertal 18. – 25.08.2024

von Jarl Grether und Jutta Wilke

Das Freundschaftstreffen ging nunmehr ins 10.Jahr. Im Einvernehmen beider Sektionen organisierten wir dieses seit 2014.

Bei unseren Treffen stehen sowohl das gemeinsame Wandern als auch die Erkundung kulturellen Sehenswürdigkeiten in verschiedenen Regionen im Mittelpunkt. Es begann mit dem Empfang für die verwunderten Speyerer im historischen Ratssaal in ihrer Stadt. Siebengebirge, Burgen an der Mosel, Inseldünen und Küstenstreifen, und mittlere Gebirgszüge lockten uns und wir erinnern uns gerne an Highlights wie Quedlinburg, Brocken und Hexenstiege, Bergfrühstück auf dem Säntis und das immer wieder schöne, reizvolle Montafon. Alters- und krankheitsbedingt war diesmal eine kleine Truppe unterwegs. Das Saar-Nahe-Bergland ist die natürliche Fortsetzung des Pfälzer Berglands. Da kam uns die Idee, beide Landschaften durch eine Reise zu verbinden. Wir bezogen Quartier im Seehotel Losheim und erlebten einen wunderbaren Vollmond, der sich im verwunschenen See widerspiegelte. Angereist waren wir über das luxemburgische Echternach mit seiner vom Schicksal gebeutelten altehrwürdigen, wiederaufgebauten Abtei. Wir wanderten dort über den Müller-Trail durch die Wolfsschlucht und genossen danach die Aussicht von der Klause, einem ehemaligen Mönchsrefugium, hoch über der Saar.



Das Saarland ist wie die Pfalz Burgenland und wegen wechselvoller Geschichte sind diese fast alle Ruinen. Von der Teufelsburg blickten wir auf den industrialisierten Teil des Saarlands. Das Saarpolygon in Ensdorf, eine 27m hohe begehbare Stahlkonstruktion auf 150 m Haldenhöhe, ist dem Ende des Kohlebergbaus gewidmet. Leider war es uns nicht vergönnt, es zu erklimmen: Sperrung nach Unwetterschäden und wegen einer Opernaufführung.

Die Völklinger Hütte, gegründet 1873 und stillgelegt 1986, bot einst mehr als 1000 Menschen Arbeit und Brot. In den großen Hallen gibt es Dauer- und temporäre Ausstellungen, z. B. urbane Kunst.

Die romantische Saarschleife gehört zu den touristischen Hauptattraktionen des Saarlands. Der alte Aussichtsbalkon bietet nicht mehr den vollen Blick auf die Saar. Dazu muss man den familiengerechten Baumwipfelpfad mit hölzernem Turm begehen. Wir fuhren mit dem Schiff durch die Schleife, wanderten oben und erkundeten die römische Villa Borg.

Auf der Suche nach römischen Spuren waren wir am nächsten Tag in Perl-Nennig, wo es das größte Mosaik nördlich der Alpen zu sehen gibt. Zuvor waren wir in Sierck-les-bains an der Mosel. Diese französische Grenzstadt besaß lange keinen Damm. Die enggebaute Häuserfront diente als "Schutz" vor Hochwasserfluten. Entsprechend wenig attraktiv zeigte sich die Innenstadt, während sich von der grandiosen Bastionsruine ein toller Ausblick bot. Über das älteste Kloster Deutschlands, Tholey, und den Schaumberg, Saarlands zweithöchsten Berg, führte uns der Weg nach Speyer, wo wir ein Jazzkonzert im Rathausinnenhof genossen. Auf unserem Programm standen Stadtrundgänge in Speyer und Heidelberg. 1600 holprige Treppenstufen bot die „Himmelsleiter“ von der Altstadt über das Schloß bis zum Königsstuhl hinauf.

Zum Abschluß wanderten wir in Bad Dürkheim über steile Treppen zur Klosterruine Limburg hinauf, durch waldreiche Wege zum Mundhardter Hof hinab und im Rebenland zum Flaggenturm hinauf.

